



## Könnern brauchen keine Kammern - jedenfalls nicht zwangsweise !

## Kammerjäger Informationen für IHK- Verweigerer

Ausgabe: März 2008

**Hallo, liebe Vereinsmitglieder.**

Auch das vergangene Jahr ging zu Ende, ohne dass der von weit mehr als 90% der Betroffenen zutiefst abgelehnte **Kammerzwang** dort gelandet ist, wo er - **als politischer Irrtum**, oder als eine **bedauerliche Nachkriegsepisode** - hingehört: auf '...den Müllhaufen der Geschichte'.

Auf unserer Mitgliederversammlung im Oktober in Berlin - **dem Ort der politischen Entscheidung** über die Frage: **'Zwang oder Demokratie'** bzw. **'Kammerbürokratie oder Marktwirtschaft'** - wurde deutlich, dass wir **'uns'**, dass sich die **'Zwangsbeglückten'** noch weit zahlreicher, noch viel engagierter und noch wesentlich lauter gegen ihre eigene Entmündigung wehren müssen, um zum Erfolg zu kommen.

Diese Aufforderung an die Anwesenden, unsere Mitglieder und deren Geschäftspartner, zog sich als 'roter Faden' auch durch die diesjährige Mitgliederversammlung.

### **Tun Sie nichts - tut sich nichts!**

... **so einfach und logisch ist das**. Daher ein paar Auszüge aus den Berichten auf der Berliner Versammlung.

Wir hatten bereits 2006 unsere Mitglieder dazu aufgerufen, sich an der Einflussnahme auf die wenigen Abgeordneten zu beteiligen, die für unser Anliegen von Bedeutung sind. Für diese Gespräche - mit so etwa 40 bis 50 - Politikerinnen und Politikern **meldeten sich insgesamt 5 - in Worten fünf** - Mitglieder und erklärten ihre Bereitschaft zu derartigen Gesprächen. Also haben wir uns - und das bedauern wir im Vorstand ganz besonders - diese Aktivität im Jahre 2006 verkniffen.

**Wohlbemerkt:** es ging nicht darum von Flensburg, oder Freiburg nach Berlin zu reisen, um irgend einen **'...Politdown'** zu treffen, nein - es ging und geht um

### **die für uns wichtigen Protagonisten im Wirtschaftsausschuss des Bundestages.**

Ich kann verstehen, dass sich einige unserer Mitglieder mit dieser Aufgabe vielleicht überfordert sehen; Hemmungen haben vor dem Gespräch mit redigewandten Politikern.

**Aber:** ich habe jede nur mögliche Unterstützung zugesagt und auch, dass wir diejenigen, die mitmachen, bestens auf diese Gespräche vorbereiten werden.

Nun starten 'wir' im Frühjahr 2008 einen erneuten Anlauf.

In einer konzertierten, d.h. zeitlich abgestimmten, Aktion werden wir die Mitglieder im Bundeswirtschaftsausschuss persönlich in ihrem Wahlkreisbüro besuchen und 'unser' Anliegen vortragen. Diese **'Aktion WiAu 2008'** wird vom Vorstandskollegen Hermann Schrecker koordiniert.

### **Der öffentliche Druck auf 'unsere'...**

...Politiker/innen hat in den vergangenen Jahren **noch** nicht dazu geführt, dass sich in unserer Sache etwas grundlegend bewegt hat. Dies liegt vor allem daran, dass die MdBs und MdLs von Kammerseite her massiv mit Werbung für die

Kammern und deren vermeintliche 'Leistungen', überzogen werden.

Die dringende Aufgabe ist es, zumindest die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses des Deutschen Bundestages von **unseren Argumenten** zu überzeugen und die Fakten, die Realität der Kammerbürokratie, den vielen 'Kammerfiktionen' entgegen zu setzen. Dazu sind persönliche Gespräche mit den Politiker/innen wichtig und unbedingt notwendig.

Wenig hilfreich bis geradezu schädlich - weil auf Dauer ermüdend - sind 'massenhaft' versandte E-Mails mit immer wieder gleichen Inhalten und Phrasen, der immer gleichen Absender. Wenn diese noch mit persönlichen Beschimpfungen gespickt und **'...grenzwertigen Formulierungen'** bis an die Grenze der Beleidigung versehen sind, erreichen Sie eine genau gegenteilige - eine ablehnende - Wirkung.

Diese **'Aktion WiAu'** ist ein wichtiger Baustein in unseren politischen Bemühungen, denn...

### **die Zwangskammern sind ...**

... politisch gewollt. Um das gültige IHK-Gesetz zu ändern bedarf es massiver Überzeugungsarbeit bei den wichtigen Abgeordneten, die wir Unternehmer selbst leisten müssen.

'Demokratie' heißt nun mal, für Positionen Mehrheiten zu organisieren. Daher diese 'konzertierte Aktion' mit der für uns wichtigen 'Zielgruppe', die nur dann erfolgreich überzeugt werden kann, wenn sie **persönlich von Betroffenen**, in ihren Wahlkreisbüros **besucht werden. Betroffene** die dabei das Anliegen von mehr als vier Millionen Zwangsmitgliedern - **Abschaffung des Zwangs, nicht der Kammern** - **seriös** und **überzeugend** vertreten.

### **Was muss jemand tun ...**

...der eine Lawine losretten will, wenn es nur wenig schneit?

### **Er muss den Schnee selber auf den Berg tragen.**

So, oder so ähnlich müssen 'wir' unsere Aufgabe sehen und gegen die scheinbar übermächtige Kammer-Lobby vorgehen und die Abgeordneten mit den zweifelsfrei auf unserer Seite liegenden Sachargumenten überzeugen.

### **Wichtig:** Dazu brauchen 'wir' Sie - die Betroffenen!

Jeder MdB sollte von mindestens zwei Unternehmern gemeinsam besucht werden, die sich in Ihrer Argumentation gegenseitig stützen und verstärken.

Eigentlich ganz einfach - und doch ist es zugleich komplex und aufwändig, politische Entscheider von lange eingeübter 'Lobbypolitik' zu Gunsten einiger weniger 'Vorteilsnehmer' abzubringen und statt dessen sach- und bedarfsgerechte Entscheidungen zu Gunsten von qualifizierten Mehrheiten **'...auf den Weg zu bringen'**.

Diese **'Aktion WiAu'** läuft ab Mitte April d.h. in der Zeit vom **14.04. bis 18.04.'08**, da in dieser Zeit keine Bundestagssitzungen stattfinden und die Gespräche im Wahlkreis daher möglich sind. Bitte werden auch Sie aktiv, betreiben Sie diesen **'Aufwand in eigener Sache'** und melden Sie sich



Könnern brauchen keine Kammern  
- jedenfalls nicht zwangsweise !

**Kammerjäger**  
Informationen für  
IHK- Verweigerer

Ausgabe: März 2008

bei Frau Wende, wenn Sie die Aktion unterstützen wollen. Sie erfahren dann die Anschriften der betreffenden Abgeordneten in Ihrer Nähe.

#### **Brauchen Sie Argumentationshilfen?**

Kein Problem, sie liegen vor und können einfach bei Frau Wende angefordert werden (Kurzversion: 1 Blatt DIN A4; und/oder detaillierte Langversion)

#### **Beispiele konkreter aktiver Mitarbeit ...**

... an 'unserer' gemeinsamen Sache sind leider nicht so zahlreich, wie es sich ein **Kammerjäger** wünschen würde. Aber sie gibt es und ich will hier einige aufzeigen:

Seit mehr als einem Jahr fährt ein Mitglied unseres Verbandes mit seinem Anhänger durch die Lande, auf dem Werbung für unsere Sache gemacht wird und unsere Flyer zur Mitnahme bereit gehalten werden. Unser Dank gebührt dafür dem Unternehmer aus Marienheide.

Diese Idee hat ein weiterer Unternehmer aufgegriffen und kürzlich einen seiner bundesweit fahrenden LKW mit 'unserem Logo geschmückt'. Auch hierfür ein herzliches 'Dankeschön' an den Arnberger Unternehmer.

Besonders auffällig: die Heckpartie eines Kleinbusses mit dem ein Mitglied aus Bullenkuhlen seine Ablehnung zum Ausdruck bringt und mit dem Text 'Zwangsmittglied bei der IHK in Schutzhaft' auf die Problematik aufmerksam macht.

#### **Jetzt abstimmen: für oder gegen den IHK-Zwang?**

Lautet die Frage, die auf der Homepage eines Mitglieds gestellt wird und der sich damit als Kammerkritiker 'outet'.

Dieser Unternehmer unterstützt außerdem unseren Verein durch die kostenfreie Bereitstellung der Hotline-Nummer. Unser gemeinsamer Dank geht auch in diesem Fall an den Essener Unternehmer.

Auf vielen PKWs prangt der Autoaufkleber mit unserem Logo und der Botschaft '**IHK-Zwang Nein danke**'. Allerdings könnten es auch noch weit mehr Mitglieder sein, die dieses Anliegen öffentlich machen.

Aufkleber können bei Frau Wende angefordert werden. Sie sind für Mitglieder kostenlos erhältlich.

#### **'Der Kammerjäger'...**

...eine nette kleine 'Geschichte' - aus der Feder von [ingo baumgartner](#)

Ein Kammerjäger hat es schwer.  
Händisch, ohne Schießgewehr,  
jagt er Ratten, Wanzen, Motten,  
die sich irgendwo zusammenrotten.

In Zeiten großer Reinlichkeit,  
möglich auch aus Peinlichkeit,  
sind Wanze, Floh und Laus so selten,  
dass sie als ausgestorben gelten.

Das ist es, was Herrn Miller plagt,  
der einst in Kammern hat gejagt.  
So schaltet er ein Inserat,  
das ungeahnte Folgen hat:

NEUERÖFFNUNG! KONRAD MILLER,  
DIPLOMIERTER SERIENKILLER,  
BEFREIT SIE PROMPT, IN TAGESFRIST,  
VON DEM, WAS IHNEN LÄSTIG IST.

Der Reklamewitz verschafft  
Herrn Miller Untersuchungshaft.  
Er sitzt, oh welche Freudenquelle,  
mit Asseln, Wanzen in der Zelle.  
Das Ungeziefer wird vernichtet,  
der Erfolg der Direktion berichtet.  
Herr Miller ist für gutes Geld  
nun bei Gericht fix angestellt.

#### **Bestehende Ähnlichkeiten sind...**

- **rein zufällig**, betrachten wir die 'Lebensläufe' mehr oder weniger bekannter 'Nutznießler des Kammerzwangs' wie den derzeitigen Hauptgeschäftsführer der IHK-Stuttgart.

Dieser ließ sich, als er noch seinem Beruf als Journalist nachging, von Kammerkritikern gerne berichten und berichtete selbst eher 'kamerkritisch' als 'kammergläubig'. Das Angebot der IHK war anscheinend sehr verlockend, denn der Mann sitzt seit einigen Jahren auf dem warmen, weichen und sehr bequemen Stuhl eines Hauptgeschäftsführers und verteidigt seine und die Pfründe seiner Geschäftsführerkollegen mit aller journalistischen Kunst...

#### **Besinnliches aus Brüssel ...**

..ein IHK-Verweigerer als 'Wolf im Schafspelz' bei der EU!

"Und es begab sich zu der Zeit, genau am 2. Oktober 2007, dass der stv. Hauptgeschäftsführer der IHK- Kassel in seinem Dienst- Mercedes, mich, den IHK-Verweigerer **Lothar Henke**, zu einem 'Arbeitsbesuch' nach Brüssel zur Europäischen Union chauffierte.

Die IHK, in deren Vollversammlung ich Mitglied bin, hatte zu diesem Arbeitsbesuch eingeladen. Es meldeten sich 29 Interessenten aus dem Bereich der KMU.

Zuvor waren zwei interessante Veranstaltungen für KMU abgesagt worden, weil sich nur durchschnittlich 5 (in Worten: 'fünf') Interessenten gemeldet hatten. Und da weinten Organisatoren und Veranstalter bitterlich.

Von den 29 Interessierten für Brüssel blieben schließlich 3 (in Worten: 'drei') Teilnehmer übrig!!!

Diese wurden von zwei IHK-Geschäftsführern in zwei Dienst-Pkw nach Brüssel gefahren - und abermals weinten die Verantwortlichen bitterlich - ließ sich die Fahrt doch nicht mehr absagen.

In Brüssel begann der 'Arbeitsbesuch' mit einem gediegenen Abendessen. Unser Tischgast war Dr. **Ressler**.

Der ist vom Büro des DIHK e.V. und sitzt mit 26 weiteren KollegInnen dort in Brüssel.

Die Zwangsmittgliedschaft in den IHKs war für ihn ein Fremdwort, denn das interessiert ihn nicht. Schließlich bekommt er sein üppiges Gehalt aus Berlin vom DIHK;



## Können brauchen keine Kammern - jedenfalls nicht zwangsweise !

## Kammerjäger Informationen für IHK- Verweigerer

Ausgabe: März 2008

und dieser Verein bekommt sein Geld von den Industrie- und Handelskammern.

Und die bekommen es von ihren Zwangsmitgliedern, die teils hart dafür arbeiten müssen und zum Glück nicht wissen, wofür das Geld ausgegeben wird. Wüssten sie es, sie müssten bitterlich weinen!!

Am nächsten Tag in der EU begannen die Gespräche mit einem Bereichsleiter der Kommission, sozusagen einem von über zwanzig engen Mitarbeitern von **G. Verheugen**. Der selbst konnte (wollte) nicht kommen, weil er Probleme mit der Öffentlichkeit hatte.

Diese und die Medien gönnen ihm seine neue Freundin, die Leiterin seines Referates ist und dank seiner Entscheidung 11.500.-Euro verdient (monatlich!), nicht jährlich.

Über solch ein Monatsgehalt weint mancher Klein- oder auch Mittelständler sicher bitterlich.

Die nächsten Gesprächspartner warteten in der Hessischen Landesvertretung, und zwar ein Bereichsleiter, der Verwaltungsleiter der Landesvertretung und sein Minister, *Volker Hoff*. Der war selbst 2 Jahrzehnte selbständiger Unternehmer und ging dann in die Politik. Er war auch ein wenig miss-gestimmt, weil er gerade über die Medien bekannt gemacht wurde (...finanzielle Verflechtungen zwischen Amt und Wirtschaft - vorsichtig ausgedrückt).

Und die Hessische Vertretung braucht die IHKn!! ...

Und ist froh, dass es sie gibt...

Und arbeitet immer eng mit denen zusammen...

Und, und, und...

Wer was bezahlt interessiert niemanden, denn das Geld ist einfach da!!

Der Tag wurde fortgesetzt mit der Teilnahme an einer Ausschusssitzung des Parlamentes und anschließender Diskussion mit EU-Abgeordneten.

Die feststellbar **freundschaftlichen Bande** zwischen der Politik und der IHK ließ mich innerlich bitter weinen - war ich doch als 'Wolf im Schafspelz' in Europas größtem Selbstbedienungsladen.

Und so entschloss ich mich, **mir** in diesem Jahr ein Weihnachtsgeschenk zu machen, über das **ich mich** freuen kann und nicht mehr bitterlich weinen muss.

Ich habe mein Mandat bei der IHK niedergelegt, mein Kleinunternehmen so umgestellt, dass ich nur noch freiberuflich tätig bin (und somit kein Zwangsmitglied mehr in der IHK) und werfe ab sofort mehr keine 'Perlen vor die Säue'.

**Ihr Zwangsmitglieder** alle, zahlt Euer sauer verdientes Geld weiterhin an die IHKn, den IHK-Verweigerer-Verband e.V. und wartet, wartet, wartet...

**Und dann weint bitterlich!"**

[Lothar Henke]

### Pferde haben größere Köpfe ...

...also überlassen 'unsere' Politiker/innen das Denken den Pferden.

So jedenfalls kann das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) interpretiert werden, dass die neue Schöpfung der Bundesregierung, ein Gesetz über den Hufbeschlag, als '...nur durch meisterliche Hand auszuübendes Gewerk', sang und klanglos gekippt hat.

Aber nicht 'nur' diese Schlappe mussten '...die Verhinderer von Wettbewerb und Marktwirtschaft' in den Parlamenten hinnehmen, sondern auch noch ein glattes Dutzend erfolgreiche Verfassungsbeschwerden wegen 'illegaler Wohnungsdurchsuchungen' bei 'Handwerkern ohne Meisterbrief'.

Unter dem Deckmantel 'Verfolgung von Schwarzarbeit und Steuerhinterziehung' verstoßen Kammern, Kommunen und ihre 'Handlanger', in unschöner Dreistigkeit und Missachtung der Rechtslage, gegen grundgesetzlich garantierte Bürgerrechte.

Dabei ist es ein offenes Geheimnis, dass es gerade die Handwerksmeisterbetriebe sind, bei denen die Frage '...brauchen Sie eine Rechnung' zum Fragekatalog bei der privaten Auftragserteilung gehört. Und: den Gesellen wird '...zwecks berufsbegleitender Freizeitgestaltung' häufig genug '...des Meisters Handwerkszeug' übers Wochenende '...ausgeliehen' - und **nicht gerade um es zu putzen**.

### 'DieLinke' will eine 'Kammerreform'...

... aber nicht die Abschaffung des Kammerzwangs, sondern die Freibetragsgrenze anheben und die Mitbestimmung einführen. Das ist die Kurzform eines 'Gesetzesvorhabens' der Gysi-LaFontaine Partei. Dieser Antrag wird u.a. damit begründet, dass...

'Vor allem kleine und mittlere Unternehmen kritisierten, dass sie gesetzlich gezwungen seien, als Pflichtmitglieder eine Kammer zu finanzieren, die nicht oder kaum in ihrem Interesse handle und deren Nutzen sie nicht erkennen könnten. Die Fraktion will die derzeitigen Beitragsregelungen abschaffen, weil sie die Großunternehmen begünstigten. Bundeseinheitlich solle eine progressiv wirkende, die Großunternehmen prozentual stärker belastende Beitragsregelung vorgeschrieben werden, die den einzelnen IHK in engen Grenzen variable Hebesätze erlaubt, aber keine Abweichung von der Progression zulässt. Die IHK sollten zudem eine qualifizierte Mitbestimmung einführen müssen. Ihre Organe sollten paritätisch durch Betriebsinhaber- und Arbeitnehmervertreter besetzt werden.'

Soweit aus der Bundestagsdrucksache der Linkspartei, die ebenso wie SPD und die B90/Grünen die Kernprobleme der Kammerbürokratie erkannt hat. Ob diese Erkenntnis zu einer ernsthaften parlamentarischen Auseinandersetzung und der Abschaffung des Kammerzwangs führt ist fraglich.

Die Abschaffung des Kammerzwangs steht nämlich noch nicht einmal im Forderungskatalog der 'Linken' und die Parteien, bei denen die Forderung einst sogar sehr konkret war, **als sie noch nicht** die Mehrheit im Bundestag hatten, haben ihre eigene Programmatik '...**am Morgen danach**' - nach dem 'Wahlsieg' anno 1998 - schnell wieder 'vergessen'.

### Und sie dreht sich doch...

... und wir können sagen, dass **wir Kammerjäger wirken!** - denn der Bundestag hat im Herbst 2007 ganz still und leise das immer noch 'vorläufige' IHK-Gesetz erneut geändert.

Wie Sie sicher wissen brachten 'wir vom IHK-Verweigerer e.V. und Sie mit Ihren Vereinsbeiträgen, den Kammern zahlreiche Kammerkritiker in ihre bisher nur '...systemerhaltend und unkritisch besetzten' Vollversammlungen. Dabei war es bei nahezu jeder Kammerwahl bereits im Vorfeld ein regelrechter Kampf mit der Kammerbürokratie um die Herausgabe der Anschriften von 'Wahlberechtigten'. Die offenbarte Angst der 'Kämmerlinge' vor kritischen Stimmen in 'ihren' Vollversammlungen scheint enorm und die Steine, die uns in den Weg gelegt wurden riesig. Aber: wir waren letztlich sogar so erfolgreich, dass '...der Gesetzgeber' die Kammern - ab 2008 - dazu verpflichtet die umkämpften 'Wählerlisten' an '...Wahlbewerber zum Zwecke der 'Wahlwerbung' herauszugeben.

Nun muss die Frage nach dem 'Warum' noch beantwortet werden. Warum wurde diese Gesetzesänderung 'erfunden'?

Die Antwort ist einfach und - erneut - nicht unbedingt im Interesse der 'Zwangsbeglückten'. Von den 'Kämmerlinge' wurden bisher gerichtliche Auseinandersetzungen in dieser Frage strikt vermieden aber die geforderten Anschriften zu guter Letzt doch noch herausgegeben.

Die Kammern liefen nämlich Gefahr - per Urteil - ALLE Anschriften von 'Wahlberechtigten, gleich welcher 'Wahlgruppe und welchem 'Wahlbezirk sie angehörten, an **alle** daran interessierten 'Kandidaten' herausgeben zu müssen.

Dem hat der Bundestag mit diesem Zusatz im IHK'G, in '...vorausgehendem Gehorsam', einen Riegel vorgeschoben indem er die Pflicht zur Herausgabe von Adressdaten auf die 'Wahlgruppe' und den 'Wahlbezirk' beschränkt hat.

Auch diese 'Novelle' können 'wir' uns als 'Erfolg' auf die Fahne schreiben. Es ist allerdings ein ungewollter 'Sieg' mit dem ein durchaus möglicher Versuch zur '...Eroberung der Vollversammlung' - nahezu - unmöglich gemacht bzw. der Aufwand dafür extrem nach oben geschraubt wird.

### Fast zum Schluss - Vereinsausschluss...

...eines 'Mundwerkers', mit Tendenz zur Selbstüberschätzung und einer Ader für strafwürdige Handlungen, wie Nötigung und Verleumdung'. Das hört sich heftig an und ist es auch.

Auf der MV-'07 musste erstmals - leider - auch 'schmutzige Wäsche gewaschen' und Äußerungen und das Verhalten eines Mitglieds 'behandelt' werden.

Es handelte sich dabei nicht nur um primitive und beleidigende 'Verbalinjurien' über andere Mitglieder, einzelne Vorstände etc. Auch Unterstellungen und Verleumdungen, über das Verhalten der Verbandsführung, wurden von diesem 'Mitglied' in Umlauf gesetzt.

Der auf der Versammlung anwesende 'Autor' wurde dort bereits zur Klarstellung aufgefordert. **Allerdings erfolglos.**

Diese Klarstellungen erfolgten auch dann nicht, als dem Herrn die rechtlichen und strafrechtlichen Konsequenzen seines Handelns in Schriftform nachgereicht wurden.

Der 'Antrag, auf Ausschluss des Mitglieds **Heinrich V. aus Meerbusch**', wurde nach der MV-'07 von einem der anwesenden und geradezu entsetzten, Vereinsmitglieder gestellt.

Die Gründe für den erfolgten Vereinsausschluss des Herrn lagen allerdings **nicht 'nur'** in Beleidigungen, die u.U. noch als 'persönliche Aversionen' zu bezeichnen wären.

Sie gipfelten in Versuchen der Nötigung unserer Sekretärin, Brigitte Wende, in der Unterstellung krimineller Handlungen, nicht satzungsgemäßen Umgangs mit Mitteln des Vereins, mangelhafter Prüfung dieses Umgangs durch die von den Mitgliedern gewählten Kassenprüfer u.v.m.

Mein persönlicher Kommentar: ...anderes 'Kraut' rauchen und den Psychiater wechseln - am besten beides.

### Professor Dr. Claudius Marx...

...stellv. HGF der IHK- Hochrhein-Bodensee fand einen 'kammerkritischen' Presseartikel einen eigenen Kommentar im 'Kammerblättchen' wert, dem er die Überschrift gab:

**"Weg mit dem Winterdienst - dann schneit's nicht mehr!"**

Darin 'philosophiert' der 'Prof. vom Bodensee' über 'Profit und die Kammern als 'Non-Profit-Organisation'.

Seine Amtskollegen, das muss dem **'Marx vom Bodensee'** entgangen sein, legen stets besondere Betonung auf ihre angebliche Funktion als **'Sprachrohr der Wirtschaft'** und nicht auf die sehr reale und konkrete Funktion eines **'Handlanger des Staates'** und seiner Kammerlobbyisten.

"Man mag, wenn es um die solidarische Finanzierung öffentlicher Aufgaben geht, von Zwang reden. Man mag suggerieren, dass mit dessen Abschaffung auch die Finanzierungslast entfalle, der individuelle Profit dagegen zunehme. Wer allerdings unterschlägt, welche öffentlichen Güter dabei auf der Strecke blieben, wer nicht beantwortet, welche Arbeit dann von anderen getan werden müsste und wer die damit verbundenen Kosten tragen sollte, der handelt im besten Falle kurzsichtig, im schlimmsten unlauter." [Zitat Prof. Marx]

In der Wirtschaftswissenschaft werden die Kammern als **'Parafiski'** definieren, also als Organisationen, derer sich '...der Staat bedient', ohne deren Kosten im Staatshaushalt ausweisen zu müssen, da er sie auf Dritte abwälzt. Durch diese äußerst umstrittene 'Flucht aus dem Budget' werden bei IHKn und HWKn jährlich weit mehr als 2 Mrd. an 'Staatskosten' verschleiert, nicht 'bilanziert'. Diese müssen trotzdem **von allen Bürgern getragen werden.**

### Impressum:

Herausgeber: IHK-Verweigerer e.V. Dortmund  
E-mail: IHK-Verweigerer\_e.V.@t-online.de  
Redaktion: Axel Pestel / V.i.S.d.P.  
E-mail: ihk-nein-danke@web.de  
Nachdruck oder Vervielfältigung, sowie elektronische Veröffentlichungen z.B. im Internet - auch auszugsweise - nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.  
Nicht- IHK-Verweigererinitiativen werden um Übersendung eines Belegexemplares gebeten. Text & Design ©'98/2006 by Axel Pestel /IHK-Verweigerer e.V.